Erzabtei
St. Ottilien

06.01.
2026
15:00 Uhr

in der
KLOSTERKIRCHE
zum Heiligsten
Herzen Jesu
SANKT OTTILIEN

DIE HISTORIA DER GEBURT CHRISTI

HEINRICH SCHÜTZ (1585-1672)

Ensemble Gradus Ad Parnassum
Felix Thiedemann Leitung

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten

Programm

Der vollständigere Werktitel lautet: **Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi**. Schütz hatte bereits 1623 eine Auferstehungshistorie komponiert, als er die Stelle als Kapellmeister am Hof des Kurfürsten von Dresden antrat. Die weihnachtliche Musik wurde wahrscheinlich erstmals 1660 in der Hofkapelle von Johann Georg II. im Weihnachtsgottesdienst aufgeführt. Schütz erwähnt den Kurfürsten in der Fortsetzung des langen Titels: „wie dieselbe auf Anordnung Johann Georgs des Anderen vocaliter und instrumentaliter in die Musik versetzet ist durch Heinrich Schütz". Der Text der Historia ist fast ausschließlich der Bibel in der Übersetzung von Martin Luther entnommen, gerahmt durch zwei Chorsätze, die Introduktion und den Beschluss, eine Übersetzung der Weihnachtssequenz „Grates nunc omnes" von Johann Spangenberg (1545). Der Bibeltext von Lukas umfasst Lk 2,1–21 LUT, der von Matthäus Mt 2,1–23 LUT. Der Erzähler ist der Evangelist. Andere Personen der Handlung erscheinen in acht Abschnitten, die jeweils als Intermedium bezeichnet sind: der Verkündigungsengel, die himmlischen Heerscharen, die Hirten, die Weisen, Priester und Schriftgelehrte, Herodes, und ein Engel, der Joseph erscheint. Der Komponist stimmte 1664 einer Veröffentlichung zu, die die Rezitative und den Text der anderen Teile enthielt. Ein Nachwort, das vermutlich vom Dresdner Kantor Alexander Hering verfasst wurde, vermittelt, dass Schütz glaubte, nur die „fürstlichen Kapellen" könnten das Werk angemessen aufführen, doch bot er die weitere Musik zum Kauf auf Anfrage an. Als Philipp Spitta im späten 19. Jh. begann, die Werke von Heinrich Schütz neu zu verlegen, waren die Noten bis auf eine gedruckte Version der Rezitative mit unterlegtem Basso Continuo verschollen. Diese Rezitative wurden in Sämtliche Werke, Band I, in Leipzig, 1885 von Philipp Spitta herausgegeben. Arnold Schering entdeckte die anderen Stimmen 1908 in der Dübensammlung der Bibliothek der Universität Uppsala. Vom Eingangschor ist nur die Basso-Continuo-Stimme erhalten, eine Posaunenstimme in Intermedium V. fehlt. Diese Noten müssen als endgültig verschollen betrachtet werden. Schering veröffentlichte die Historia in Band XVII der Werkausgabe.

Historia der freudenreichen Geburt Jesu Christi SMV 435

- Introduktion
- Die Geburt Jesu
- Der Engel zu den Hirten auf dem Felde
- Die Menge der Engel
- Die Hirten auf dem Felde
- Die Anbetung der Hirten
- Die Weisen aus dem Morgenlande
- Die Hohepriester und Schriftgelehrten
- Herodes
- Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande
- Die Flucht nach Ägypten
- Kindermord des Herodes
- Rückkehr aus Ägypten
- Conclusio

Programm

- Schütz: Weihnachtshistorie
- Maria durch ein Dornwald ging
- Praetorius: Es ist ein Ros entsprungen
- Praetorius: Der Morgenstern ist aufgedrungen
- Luther: Vom Himmel hoch
- Praetorius: Vom Himmel hoch
- Bach: Ich steh an Deiner Krippen hier
- Petzold: Die Nacht ist Vorgedrungen
- Resinarius: Gelobet seist Du
- Scheidt: Nun komm der Heiden Heiland
- Praetorius: Gelobet seist Du Herr Jesu Christ
- Schultz: Gelobet seist Du Herr Jesu Christ
- Crüger: wie schön leuchtet der Morgenstern
- Franck: Das alte Jahr vergangen ist
- Hassler: Befiehl du Deine Wege
- Crüger: Fröhlich soll mein Herze springen
- Heiland reiß die Himmel auf
- Es kommt ein Schiff geladen
- Neumark: Wer nur den lieben Gott lässt walten

Texte des Programms

- Schütz: Sinfonia / Introduktion

Die Geburt unsers Herren JESU CHRISTI, wie uns die von den Heiligen Evangelisten beschrieben wird.

- Schütz: Evangelist (Lukas 2, 1-3)

(1) Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß ein Gebot von dem Käyser Augusto außgieng, daß alle Welt geschätzet würde. (2) Und diese Schatzung war die erste und geschach zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. (3) Und jederman gieng, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine Stadt.

- Lied: Maria durch ein Dornwald ging

Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahrn kein Laub getragen.
Jesus und Maria.
Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.
Da haben die Dornen Rosen getragen,

Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

• Schütz: Evangelist (Lukas 2, 4-5)
(4) Da machte sich auch auff Joseph aus Galilea aus der Stadt Nazareth in das Jüdische Land zu der Stadt David, die da heisset Bethlehem, darumb daß er von dem Hause und Geschlechte David war (5) Auff das er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

• Praetorius: Es ist ein Ros entsprungen
1. ES ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht,
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.
2. Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
wohl zu der halben Nacht.
3. Das Röselein so kleine,
das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
vertreibts die Finsterniss.
Wahr Mensch und wahrer Gott;
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

• Schütz: Evangelist (Lukas 2, 6-20)
(6) Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebähren solte. (7) Und sie gebahr ihren ersten Sohn und wickelt ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

• Praetorius Der Morgenstern ist aufgedrungen
1. Der Morgenstern ist aufgedrungen,
er leucht‘ daher zu dieser Stunde
hoch über Berg und tiefe Tal,
vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.
2. „Wacht auf“, singt uns der Wächter Stimme
vor Freuden auf der hohen Zinne:

„Wacht auf zu dieser Freudenzeit!
Der Bräut'gam kommt, nun machet euch bereit!"
3. Christus im Himmel wohl bedachte,
wie er uns reich und selig machte
und wieder brächt ins Paradies,
darum er Gottes Himmel gar verließ.

• Schütz Evangelist (Lukas 2, 8-10)
(8) Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auff dem Felde, die hüteten des Nachts ihrer Herde. (9) Und siehe, des HErren Engel trath zu ihnen und die Klarheit des HErren leuchtet umb sie und sie furchten sich sehr. (10) Und der Engel sprach zu ihnen.
Instrumentalstück (mit VdG, Blkf. „pastoral")

• Schütz: Intermedium 1 Der Engel
Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude die allem Volck wiederfahren wird, denn Euch ist heute der Heylandt gebohren, welcher ist CHristus der HERR in der Stadt David. Und daß habt zum Zeichen, Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.

• Schütz: Evangelist
Und alßbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Herrscharen, die lobeten Gott und sprachen

• Schütz: Intermedium 2 Die Menge der Engel
Ehre sey GOTT in der Höhe und Friede auff Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

• Schütz: Evangelist
Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

• Schütz: Intermedium 3 Die Hirten
Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HERR kund gethan hat.

• Schütz Evangelist
(16) Und sie kamen eilend und funden beide Marien und Joseph, darzu das Kind in der Krippen liegend. (17) Da sie es aber gesehen hatten breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesaget war. (18) Und alle für die es kam wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten.

• J. S. Bach: Ich steh an deiner Krippen hier
Ich steh an Deiner Krippen hier
Oh Jesu du mein Leben
Ich komme bring und schenke Dir
was Du mir hast gegeben

Nimm hin es ist mein Geist und Sinn
Herz Seel und Mut nimm alles hin
Und lass dirs wohl gefallen.

• Schütz: Evangelist
(19) Maria aber behielt alle diese Wort und beweget sie in ihrem Hertzen. (20) Und die Hirten kehreten wieder umb, preiseten und lobeten GOtt umb alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

• Petzold: Die Nacht ist vor gedrungen
1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.
2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.
3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

• Instrumentalstück

• Scheidt: Nun kommt der Heiden Heiland
1. Nun komm, der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
dass sich wunder alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

• Instrumentalstück

• Schütz: Evangelist
Und da acht Tage umb waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Nahme genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel ehe denn er im Mutter-Leibe empfangen ward.

• Resinarius: Gelobet seist Du (nur Bläser)

oder

• Praetorius: Gelobt seist Du Herr Jesu Christ
oder Schultz: Gelobet seist Du Jesu Christ
Gelobt seist du, Herr Jesu Christ,
ein König aller Ehren;
dein Reich ohn‘ alle Grenzen ist,
ohn‘ Ende muss es währen.
Christkönig, alleluja, alleluja.

• Crüger: wie schön leuchtet der Morgenstern
1) Wie schön leuchtet der Morgenstern,
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn
uns herrlich aufgegangen (die süße Wurzel Jesse).
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
du hältst mein Herz gefangen.
Lieblich, freundlich
schön und prächtig,
groß und mächtig,
reich an Gaben,
hoch und wunderbar erhaben.

• Schütz: Evangelist Matthäus 2, 1-23
(1) Da nun Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgen-Lande gen Jerusalem und sprachen:

• Schütz: Intermedium 3 Die Weisen
Wo ist der neugeborne König der Jüden? Wir haben seinen Sternen gesehen im Morgen-Lande und seynd kommen ihn anzubethen.

• Evangelist
Da das der König Herodes hörete erschrak er und mit ihm das gantze Jerusalem, und ließ versammlen alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden, und sie sagten ihm

• Schütz: Hohe Priester und Schriftgelehrte
Zu Bethlehem im Jüdischen Lande, denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im Jüdischen Lande, du bist mit nichten die kleineste unter den Fürsten Juda, denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein HERR sei.

• Evangelist
Da berieff Herodes die Weysen heimlich und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre? Und weisete sie gen Bethlehem und sprach:

• Herodes
Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein und wenn ihrs findet, so saget mir es wieder, das ich auch komme und es anbete.

• Instrumentalstück

• Franck: Das Alte Jahr vergangen ist
Das alte Jahr vergangen ist;
wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du uns in so großer G'fahr
so gnädiglich behüt' dies Jahr.
Wir bitten dich, ewigen Sohn
des Vaters in dem höchsten Thron,
du wollst dein arme Christenheit
bewahren ferner allezeit.

• Evangelist
Alß sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, gieng für ihnen hin, biß daß er kam, und stund oben über, da das Kindlein war.

• Bach: Brich an Du schönes Morgenlicht
Brich an, du schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen.
Willkommen, süßer Bräutigam,
du König aller Ehren!
Willkommen, Jesu, Gottes Lamm,
ich will dein Lob vermehren;
ich will dir all mein Leben lang
von Herzen sagen Preis und Dank,
dass du, da wir verloren,
für uns bist Mensch geboren.

• Evangelist
Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und giengen in das Hauß und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter und fielen nieder und beteten es an und thäten ihre Schätze auff und schenckten ihm Gold, Weyrauch und Myrrhen. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr Land.

• Hassler: Befiehl Du Deine Weg
Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden

gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.
Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen:
es muss erbeten sein.

• Evangelist
Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herren dem Joseph im Traum und sprach

• Instrumentalstück

• Der Engel
Stehe auff, Joseph, und nimb das Kindlein und seine Mutter zu dir und fleuch in Egyptenland und bleibe alda bis ich dir sage. Denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umbzubringen.

• Evangelist
Und er stund auff und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich [bey der Nacht] und entweich in Egyptenland und bliebe allda biß nach dem Tode Herodis. Auff das erfüllet würde, daß der HErr durch den Propheten gesaget hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen Sohn geruffen

• Crüger: Fröhlich soll mein Herze springen
1. Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch, dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbindt sich mit unserm Blute.
3. Sollt uns Gott nun können hassen,
der uns gibt, was er liebt über alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.
4. Er nimmt auf sich, was auf Erden
wir getan, gibt sich dran, unser Lamm zu werden,
unser Lamm, das für uns stirbet
und bei Gott für den Tod Gnad und Fried erwirbet.

oder

• Heiland reiß die Himmel auf
O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.
2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

• Evangelist
Da nun Herodes sahe, daß er von den Weysen betrogen war, ward er sehr zornig und schickete aus und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten und an ihren Grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weysen erlernet hatte. Da ist erfüllet, daß gesaget ist durch dem Propheten Jeremia, der da spricht. Auff dem Gebirge hat man ein Geschrey gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens. Rahel beweinete ihre Kinder und wolte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen.

• Instrumentalstück (ein ganz kurzes Requiem für die Kinder)

• Evangelist
Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschein der Engel des HErren dem Joseph im Traum und sprach:

• Der Engel
Stehe auff und nimb das Kindlein und seine Mutter zu dir und zeuch hin in das Land Israel. Sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden.

• Evangelist
Vnd er stund auff und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel.
1. Es kommt ein Schiff, geladen
Bis an den höchsten Bord,
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
Des Vaters ewig's Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe,
Trägt eine teure Last;
Das Segel ist die Liebe,
Der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft‘ auf Erden
Da ist das Schiff am Land.
Das Wort soll Fleisch uns werden,
Der Sohn ist uns gesandt.
4. Zu Bethlehem geboren
Im Stall ein Kindelein,
Gibt sich für uns verloren;
Gelobet muß es sein.
5. Und wer dies Kind mit Freuden
Umfangen, küssen will,
Muß vorher mit ihm leiden
Groß Pein und Marter viel,
6. Danach mit ihm auch sterben
Und geistlich aufersteh‘n,
Das Leben zu ererben,
Wie an ihm ist gescheh‘n.

• Evangelist
Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdischen Lande König war / an stat seines Vaters Herodes / fürchtet er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befelh von Gott und zog an die Örter des Galileischen Landes und kam und wohnete in der Stad, die da heißet Nazareth. Auff daß erfüllet würde, was da gesaget ist durch den Propheten: Er soll Nazarenus heissen.

• Instrumentalstück

oder

• Neumark: Wer nur den lieben Gott lässt walten
1. Wer nur den lieben Gott läßt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille
Und sei nur in sich selbst vergnügt,
Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie sein‘ Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns sich hat auserwählt,

Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, wann es nützlich sei.
Wenn er uns nur hat treu erfunden
Und merket keine Heuchelei,
So kommt Gott, eh‘ wir‘s uns versehn,
Und lässet uns viel Gut‘s geschehn.
5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
Daß du von Gott verlassen sei‘st,
Und daß der Gott im Schoße sitze,
Der sich mit stetem Glücke speist.
Die Folgezeit verändert viel
Und setzet jeglichem sein Ziel.
6. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen
Und ist dem Höchsten alles gleich,
Den Reichen arm und klein zu machen,
Den Armen aber groß und reich.
Gott ist der rechte Wundermann,
Der bald erhöhn, bald stürzen kann.
7. Sing, bet‘ und geh auf Gottes Wegen,
Verricht‘ das Deine nur getreu
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher sine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

• Evangelist
Aber das Kind wuchs und ward starck im Geist, voller Weißheit und Gottes Gnade war bey ihm.

• Beschluss
Danck sagen wir alle Gott, unsern Herrn Christo, der uns mit seiner Geburth hat erleuchtet. Und uns erlöset hat mit seinem Blute von des Teuffels Gewalt. Den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle. Singen Preiß sey GOTT in der Höhe.

Heinrich Schütz (1585-1672)

Von seinen Zeitgenossen wurde er „Vater der Musik“ genannt, die späteren Generationen sahen in Heinrich Schütz lediglich den Vorläufer J.S. Bachs. Erst im 20. Jahrhundert erkannte man allmählich die überragende Bedeutung dieses genialen Komponisten der frühbarocken deutschen Musik. Als Sohn eines Gastwirts am 14.10.1585 in Köstritz (Thüringen) geboren, wuchs Schütz in Weißenfels auf. Dem kunstsinnigen Landgrafen Moritz von Hessen fiel auf der Durchreise die schöne Knabenstimme und die besondere musikalische Begabung des Jungen auf. Er bot den Eltern an,ihn in seinem „Collegium Mauritianum“ in Kassel ausbilden zu lassen und ermöglichte ihm so eine ausgezeichnete humanistische Erziehung. 1609 begann Schütz zunächst ein Jurastudium an der hessischen Universität zu Marburg, nahm aber im gleichen Jahr ein Stipendium des Landgrafen für einen Studienaufenthalt in Italien an. In Venedig wurde er Schüler von Giovanni Gabrieli, wo er die sog. „Venezianische Mehrchörigkeit“ kennenlernte. Als „Leistungsnachweis“ schickte Schütz 1611 einen Band mit 5stg. Madrigalen an seinen Gönner. Nach seiner Rückkehr studierte er in Frankfurt/O. und in Jena weiter Jura, trat aber 1613 mit 28 Jahren sein erstes Amt als Hoforganist in Kassel an. 1617 wurde er Hofkapellmeister in Dresden. Diese Stellung behielt er 35 Jahre lang, allerdings mit erheblichen Unterbrechungen: 1628–1629 ging er noch einmal nach Venedig und unternahm lange Urlaubsfahrten nach Kopenhagen (1633–1635 und 1642–1645), da im 30jährigen Krieg künstlerische Tätigkeit fast unmöglich war. 1625 starb seine Frau nach 6jähriger glücklicher Ehe, auch seine Kinder starben. Schütz heiratete nicht wieder. Nach dem Krieg musste Schütz in Dresden mit 10 Instrumentalisten neu beginnen und unternahm weitere Reisen zur Wiedererrichtung protestantischer Kantoreien. Als tief religiöser Protestant komponierte Schütz hauptsächlich kirchenmusikalische Werke wie Psalmen Davids (1619), Auferstehungshistorie (1623), Berckersche Psalter (1628), Symphoniae sacrae I-III (1629-1650), Musikalische Exequien (1636), 24 Kleine geistliche Konzerte (1636), Geistliche Chor-Musik (1648), Weihnachtshistorie (1664), drei Passionen (1665-1666), Deutsches Magnificat (1671). Seine Dafne (1627, die erste deutsche Oper) und weitere Theaterwerke sind verschollen. Heinrich Schütz starb am 6.11.1672 in Dresden.

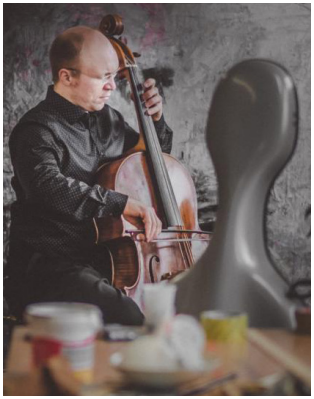
Quelle: http://www.klassik-heute.com/4daction/www_komponist?id=46529&bio

Ensemble Gradus ad Parnassum

Das Ensemble Gradus ad Parnassum, Finalist des Deutschen Musikwettbewerbs 2015 in Lübeck, ist ein junges Ensemble, dass sich vornehmlich mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und der historisch informierten Aufführungspraxis dieser auseinandersetzt. Die Musiker absolvierten alle, neben dem klassischen Musikstudium, ein Studium in historischer Aufführungspraxis. Neben der Liebe zur Musik und damit verbundener Genauigkeit, zeichnet sich das Ensemble durch Virtuosität und hervorragendes Zusammenspiel aus. Das Ensemble arbeitet regelmäßig u.a. mit Größen wie Christine Schornsheim, Petra Müllejans, Kristin von der Goltz und Dane Roberts.

SOPRAN Friedamaria Wallbrecher, Maria Palaska
ALT Livia Kretschmann, Lea Müller
Tenor Christoph Birgmeier, Klemens Mölkner
BASS Santiago Garzon-Arredondo, Breno Quindere
VIOLINE Henriette Otto-Dierßen, Rodrigo Aros
VIOLA Anais Chen
CELLO Felix Thiedemann
VIOLONE Rüdiger Kurz
TASTENINSTRUMENTE Laura Mingo
OBOEN Olga Kuznetcova, Ludovic Achour
TROMPETEN Katharina Haun (Zink), Emily Saville (Posaune), Adam Bregman (Posaune)

Felix Thiedemann



Felix Thiedemann wurde in Filderstadt geboren und wuchs in Tübingen auf. Nachdem er im Elternhaus schon früh mit Musik in Berührung gekommen war, bekam er im Alter von sechs Jahren seinen ersten Cello-Unterricht an der Tübinger Musikschule (Joseph Hasten). Von Beginn an hatte er großes Interesse an Kammermusik jeden Stils und jeder Besetzung (Streichquartett, Klavierquartett, größere Besetzungen). Er gewann mehrere Preise bei verschiedenen Wettbewerben, u. a. erste Bundespreise bei „Jugend Musiziert".

Im Alter von 17 Jahren wechselte Felix Thiedemann in die Klasse von Prof. M. De Secondi an die Hochschule für Musik in Trossingen. 2006 begann er an der HfM Weimar sein Musikstudium bei Prof. T. Stolzenburg, nach Stationen an der HfMdK Frankfurt (Sabine Krams und Prof. Kristin von der Goltz), Paris (Romain Garioud) und Trossingen (Prof. Mario de Secondi und Werner Matzke) studiert er jetzt Master Historische Aufführungspraxis bei Prof. Kristin von der Goltz (Barockcello), Prof. M. Eberth (Generalbass) und Prof. Marice von Lishout (Improvisation) an der HMT München.

Daneben nahm er an Meisterkursen bei Prof. G. Von der Goltz, Werner Matzke, Prof. Gottfried von der Goltz, Katharina Arfken, Prof. Phoebe Carrai, Guido Larisch (Freiburger Barockorchester), Prof. L. Gorokhov, Prof. M. Schneider, sowie Orchesterkursen des Freiburger Barockorchesters und Concerto Köln teil.

Felix Thiedemann war als Continuo Cellist mit seinem Ensemble Gradus Ad Parnassum Finalist des Deutschen Musikwettbewerbs 2015. Continuo-Cello spielte er u. a. beim HasslerConsort und bei Opernproduktionen der Theaterakademie August Everding.

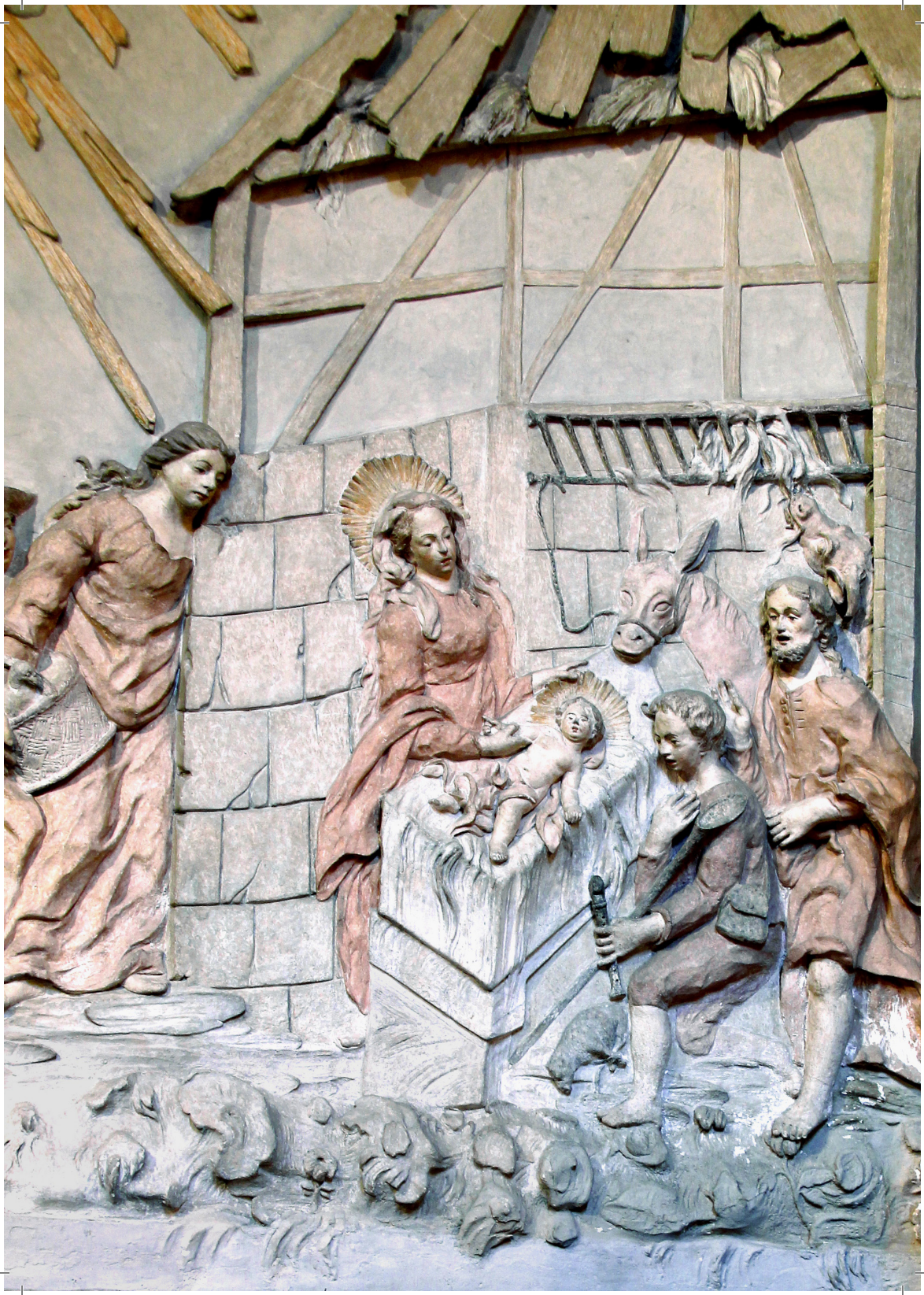



Foto Umschlag: Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Trier,_Dom_-_Marienkapelle,_Krippe_(um_1740).JPG
Urheber: Lothar Spurzem